



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

34 (21.1.1934) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237796)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreis: Drei Quas monatlich 2,00 RM. und 92 Pf. ...

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 5 J., 70 mm breite ...

Sonntags-Ausgabe A u. B Samstag, 20. Januar / Sonntag, 21. Januar 1934 145. Jahrgang — Nr. 34

Die Pfalz - die Grenzmark der Treue

Feierliche Eröffnung der Berliner Ausstellung „Die Pfalz im neuen Reich“

Berlin im Zeichen der Pfalz

Das politische Leben Berlins steht heute im Zeichen der Eröffnung der großen Ausstellung „Die Pfalz im neuen Reich“. Am dem Eröffnungstag nahmen im Auftrage der Reichsregierung ...

Der Tag der deutschen Bauern-Einigung

Die Eröffnung des deutschen Reichsbauerntages in Weimar

Der Eröffnung des ersten Reichsbauerntages in Weimar ging ein Begründungsabend am Freitag voraus. Die große Halle war bis auf den letzten Platz besetzt, als Reichsminister und Reichsbauernführer ...

Deutsche Arbeit

Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 12. Januar 1934 hat in der deutschen Öffentlichkeit kürzesten Widerhall ausgelöst. Es bildet die Hauptanwendung der nationalsozialistischen Revolution auf die reformierende Fortgestaltung des deutschen Arbeitsrechts ...

Wappstein des Reichstums
In dem Eröffnungstag der heute vormittag um 11 Uhr im Ehrenhof der Ausstellung stattfand, hatten sich zahlreiche Würdenträger ...

„Das Reichsnährstandsgesetz“
Er führte u. a. aus: Während der Hochkonjunktur der Jahre 1927 bis 1929 hatten wir verhältnismäßig hohe Agrarpreise. Dennoch ging die Verunsicherung ...

Der Gaukeiler der Rheinpfalz, Birkel
wies in seiner Begrüßungsansprache, in der er einleitend vor allem den Mitgliedern des Reichstages ...

Bertinax kündigt Chautemps Sturz an
Wiedlung des D.N.B.
— London, 20. Jan.
Bertinax meldet dem „Daily Telegraph“, in französischen parlamentarischen Kreisen glaube man, daß das Kabinett Chautemps möglicherweise am kommenden Dienstag gestürzt werde ...

Ministerpräsident Siebert
Er ging aus von der Schicksalsverbundenheit aller deutschen Stämme und erklärte, die bayerischen Belange seien die deutschen Belange. Bayern hat eine große, gewaltige, verpflichtende und ...

Rundgang durch die Ausstellung
Infolge sich an, die in vier großen Abteilungen die Räumlichkeiten und den Reichum der Pfälzer Geschichte und des Pfälzer Volkes anschaulich und wirkungsvoll verdeutlicht.

Reichsinnenminister Dr. Frick
gab einen kurzen Rückblick auf die an Kämpfen so reiche Geschichte der Pfalz. Er erinnerte an ihre reiche Vergangenheit, an die Kaiserzeit des Mittelalters, er erinnerte weiter an die Kämpfe im Dreißigjährigen Krieg, an das Schreckensjahr 1689 ...

Bei der Übernahme des römischen Rechts drang dann jedoch die römische Auffassung des Arbeitsvertrages als eines Mietvertrages mehr und mehr durch, und die deutschrechtlichen Gewohnheiten traten mehr und mehr zurück. Das Recht ...

Erläutlich sind die drei Eckpfeiler des kollektiven Arbeitsrechts: das Tarifvertragsrecht, das Berufsverbandsrecht und das Schlichtungsrecht. Brauch einer von diesen Eckpfeilern zusammen, so mußte das die Ausbildung des kollektiven Arbeitsrechts bedeuten. Wir kennen die schwere Krise, in die diese Normung des Arbeitsrechts ...

Bereits durch das Gesetz über Treuhänder der Arbeit vom 17. Mai 1933 war den wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine ihrer wesentlichsten Aufgaben, nämlich die Regelung der Bedingungen für den Abschluß von Arbeitsverträgen, entzogen worden. Bis zur Neuordnung der Sozialverfassung übertrug das Gesetz die Wahrnehmung dieser Aufgabe den Treuhändern ...

Durch Eisregen und Wolken Es wird geflogen!

Auch im Winter ist der Luftverkehr nicht unterbrochen
Die Männer vom Höhensteuer plaudern auf dem Mannheimer Flugplatz

Wenn man einen Blick auf den blauen Flugplan der Deutschen Luftlinie wirft, so erkennt man mit freudigem Erstaunen, daß im Gegensatz zu den früheren Jahren, heuer 1934, dem Jahr des deutschen Aufbaues, der Verkehr unserer Handelsluftfahrt zwischen den großen Städten des Reiches auch in den Wintermonaten voll aufrechterhalten blieb. Zwar ist eine Reihe von Fluglinien, die auf demselben Plan, der im Sommer in Kraft ist, wie ein schier unentwirrbares Netz von Adern und Pfeilen erscheinen, am 1. November 1933 fortgefallen, da sich diese Linien während der „toten Saison“, die nun einmal für die Luftfahrt der Winter bedeutet, nicht so lohnen wie im Frühling und im Sommer.

Aber immerhin. Das Orgeln und Dröhnen der großen schnittigen Maschinen der Luftlinie ist auch jetzt im wolkenverhangenen melancholischen Monat Januar nicht über dem Häusermeer von Mannheim und über der weiten Fläche des Flugplatzes verstummt. Auch jetzt gleiten die silbernen mächtigen Vögel unter dem ebernen Gehang ihrer Motore über uns hinweg.

Sie kommen entweder von Essen-Mülheim, von Wien oder von München. Sie haben tagtäglich unter schwierigen Wetterverhältnissen viele Hunderte von Kilometern Land zu überfliegen. Sie sind die lebendigen Brücken, die sich in Blitzesschnelle von einer Großstadt zur anderen, von der Donau und der bayerischen Hochebene zum Rhein, Redar u. der Ruhr schlängeln lassen. Und immer sind diese Brücken sicher gebaut, von deutschem Geschicklichkeit geschlagen, von deutschen Hirnen und Händen geführt.

Das fünfzehnderstündige Flugzeug, das jetzt mittags um 12.25 Uhr vom Mannheimer Flugplatz losbrummt, erreicht bereits um 12.05 Uhr die Hauptstadt des Schwabenlandes, landet also gerade rechtzeitig auf dem Rasen von Böblingen, harrt 10 Minuten später wieder, um nach einem Flug über Oberwiesenthal, dem schönen Flugplatz von München, einzutreffen.

Zwei Stunden für die große Strecke vom Redar bis zur Har! Was hätten da unsere braven Vorkämpfer, von deren hoch der Schwager Postillon ist, in dem blühenden Horn romantische Melodien blies, in dem einen solchen häßlichen Tempo in die bayerische Richtung gelangt wären. Sie hätten es für ein Märchen gehalten, für ein Märchen, aus Tauchendundeiner Nacht, in dem der Prinz auf seinem Teppich sich in die Lüfte erhebt und in selbster Fahrt über Wälder und Länder hinwegweilt. Und was hätten sie erst gedacht, wenn sie von den Blitzen gehört hätten, die man jetzt einrichtet und die es dem Menschen des 20. Jahrhunderts schenken, in fast zwei Stunden von Mannheim nach Berlin zu fliegen! Sie wären sicher sehr erstaunt gewesen.

In seinem hellen, schönen Büro empfängt den neuen Journalisten Major Gräß, der lebenswichtige Mannheimer Luftlinie Kommandant ist. Es bedarf keiner großen Präliminarien, um von ihm das zu erfahren was für eine Neuerung über den Winterbetrieb im Mannheimer Flughafen zu wissen erforderlich ist.

Wie bereits erwähnt, ist der Winterluftverkehr heuer besonders lebhaft gehalten worden. Und Mannheim wird auch jetzt in den grauen Monaten zweimal täglich von großen Maschinen angefliegen, die von Essen via Köln-Frankfurt, nach Mannheim und von Mannheim über Stuttgart nach München und, wenn es nötig ist, bis nach Wien weiterbrummen.

Es herrscht Betrieb im Flughafengebäude. Die Schreibmaschinen klappern, die Telefone summen, es tickert dünn mit dem verhaltenen Gier eines Maschinengewehrs der Morfeichreiber des Wettertelegraphischen Postzeit, Post und Zoll, sie alle haben zu tun. Ebenso wie die Beamten der Luftlinie, die wirklich nicht behaupten können, daß ihnen im Winter ruhige Tage geschenkt würden. . . Mein Gegenüber, Major Gräß, ist wirklich der gerechtere Kom-



Flugkapitän von Raumbach bespricht vor dem Start mit seinem Mechaniker den Wetterbericht

mandant unserer Fluglinie. Er kennt die Fliegerwelt von der Pike an. Vor dem Krieg stand er als Offizier in Kolmar bei den 2. Jägern zu Pferde, die dem babilischen Korps angehörten. 1914, als der Weltkrieg ausbrach, ging der junge Kavallerist zur Fliegerei, die damals noch eine ganz neue und wenig bekannte Sache war. Als Flieger hat er im Osten und an der Westfront aktiv mitgekämpft. Im Jahre 1916 wurde er nach San Stefano am Marmarameer abkommandiert, wo er die Leitung der dortigen türkischen Fliegerkavallerie übernahm. 1917 rückte der tüchtigste deutsche Offizier an dem Rang eines türkischen Feldmarschalls auf und war gleichzeitig in seiner Eigenschaft als Stellvertreter der 12. Abteilung des Kaiserlich-Osmannischen Heeres der eigentliche Leiter der türkischen Kriegsliegerei. Seit zehn Jahren ist Major Gräß nun in Mannheim und hat aktiv an allen Geschicknissen der deutschen Handelsluftfahrt teilgenommen.

Es ist 11 Uhr geworden. Der große behagliche Wagen der Luft-

linie setzt durch den Sand vor dem Verwaltungsgebäude. . . Ein Schlag wird aufgerissen. Drei Passagiere steigen aus, in ihre Mäntel gehüllt, die Rücken tief in den Kopf gezogen, so haben sie plötzlich in der Halle, durch deren hohe Fenster das Licht einstrahlt. Es geht eigentlich jetzt wie a n s e i n e m Bahnhofs zu. Man kauft sich Flugkarten, gibt die Koffer ab, legt sich ein paar Minuten in bequeme Korbfessel, wirft einen letzten Blick auf den Flugplan und einen nicht ganz unbeforgten, aber nämlich unbedarrenden, zu den Wolken, die in raider dem Tempo am Himmel entzogen sind und wartet, daß der Herr am Schalter zum Einsteigen in der Richtung Stuttgart-München auffordert. Draußen ruft ein mächtiger silbergrauer Vogel aus Metall über den Rasen, der mit dünnem Eis bedeckt ist. Der Mechaniker des Flugzeuges hat bereits den Propeller anlaufen lassen und läßt das Luftfahrzeug ein paar Meter auf der Erde vorwärtsrutschen. Dann klappt er wieder ab.

„Ja, da ist der Pilot



Das ist die Karte des deutschen Winterluftplanes

selbst. Bäckelnd geht er auf den Journalisten zu. Fast sieht es aus, als wolle er eine Nordpolarexpedition unternehmen. In schweren Peltschuhen stehend, deren Spitze bis über die Knie hinlaufen, von einem Federponger, der innen tief gestützt ist, umhüllt, so steht er vor mir, der Mann, der Tag um Tag mit nerviger Faust das Flugzeug steuert, der das Höhensteuer lenkt, dem die Luft eine zweite Heimat geworden ist. So freut einen, so plößlich einen Landsmann aus Kurhessen zu sehen, der wirklich einmal zu Höherem berufen ist. . . Zwischen zweiigaretten erzählt Herr von Raumbach, wie er zur Fliegerei gekommen ist, wie er auf der Wassertruppe bereits ein erstes Abnicken der Luftfahrt gelernt hat, wie er ausgebildet wurde und wie er endlich nach schwierigen Karrieren in Staaken und Barnowünde sowie in Rendsburg in Holstein 1928 als Verkehrspilot bei der Luftlinie einreisen konnte. Er erzählt mir schnell und prägnant von den großen Anforderungen, die der Luftverkehr im Winter an den Flieger stellt, sagt mir, wie Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit und Sicherheit die Grundlagen für einen geregelten Luftverkehr sind und entwirft in ein paar Zügen ein anschauliches Bild von der täglichen Arbeit der Männer im Flugzeug, des Piloten und seines Mechanikers.

Bei Wind und Wetter, im Eisregen oder im Sonnenschein heißt es, das tägliche Pensum zu absolvieren. Und ich höre ihn von der großen Bedeutung des Blindfliegerapparates sprechen, das es heute dem Flieger möglich macht, seinen Weg sicher, ungeleitet durch Wolkenmeere zu nehmen. Dieses Gerät, ein Kreiselgelenk, zeigt durch Selbstanschläge den während eine unter diesem Zeiger angebrachte Kugel die Querlage der Maschine erkennen läßt. Der Pilot muß immer darauf achten, eine richtige Ueber-einstimmung der beiden Instrumente zu erreichen. Es ist verdammt schwer, oben in den Wolken, wo einem jede Sicht genommen ist, das Gefühl für die notwendige Zentrierung der Maschine zu behalten. Hier muß man sich unbedingt und allein auf die Zeichen der Instrumente verlassen. Aber da sind noch mehr Geräte, die der Flieger peinlich genau beachten muß. Da ist der Staudruckmesser, der die Geschwindigkeit registriert, der Höhenmesser, das Barometer, das Zeichen und Fallen des Apparates in Metern pro Sekunde angibt. Und dann noch eine ganze Zahl von Instrumenten, die den donnernden Lauf des Motors bewachen.

„Ich kann wohl sagen, daß wir bei uns an Bord keine Langeweile verspüren. Besonders schön ist es im Winter, wenn wir die Wolkendecke durch-



Letzte Vorbereitungen vor dem Abflug



Im Großflugzeug nach Amsterdam



Herr Brune, Kapitän Aue und Flughafenkommandant Major Gräß

Briefkasten der MMZ

Die Redaktion übernimmt für die Redaktion keine Verantwortung für die veröffentlichten Briefe.

Allgemeines

Stutzer Köln. Am 12. Dezember 1893, als der neue Kreuzer „Köln“ von seiner Ausbaustation abließ, wurde bei dieser Gelegenheit der einzige überlebende Oberbefehlshaber des alten Kreuzers „Köln“, Ost-Reumann aus Berlin, verabschiedet durch den Reichskapitän Adolf Hüller begrüßt. ...

Alter Klomont. Vor einigen Tagen brachte die „Neue Mannheimer Zeitung“ die Nachricht, daß auf dem Gelände der Gummitabrik in der Schwetinger Straße eine neue Siedlung entstehen soll. ...

Elberne Hochzeit. Nach man zur Feier einer Silberhochzeit den 23. Hochzeitsstag oder 25. Jahre rechnen, um diese Freier begnadigen zu können? ...

Wöbel T. H. S. Wie kommt es, daß die Eisenwöbel, die bereits 17 Jahre alt sind, in meinem Wohnzimmer, bei der Witterung entsprechend gebreitet, ...

H. R. In welcher Abteilung der Militär-Jugend könnte ich eintreten? Ich bin am rechten Arm und Bein leicht gelähmt und vom Lernen in der Schule befreit. ...

E. V. F. „Was wurde im Jahre 1899 in Hessen für 1 Kr. Akzidenzen auf Post bezahlt? Was wird heute mindestens und höchstens dafür bezahlt? ...

Urk. Soatow ist ein Dorf in Pommern im Regierungsbezirk Stettin. Mähren liegt im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O.

Firmenbezeichnung. Ich besitze durch eine Hamburger Firma lösen Tee in Kisten und zwar unverzollt unter Bezeichnung U. Die Ware wird von mir beim Zollamt anbelegert und verzollt. ...

Gelberröde. Was heißt „Schloß im Archipel“? Die reinigt man Wildlederhandschuhe? ...

Wohnungsinhaber. Ich habe im März 1933 von einem auswärtigen Schreiner einen polierten Kleiderkasten erhalten. Dieser Kasten wurde von einem anderen Wohnungsinhaber entgegengenommen. ...

Unterhalt. Ich bin verheiratet, für meinen Unterhalt zu sorgen? Er ist 60 Jahre alt und hat für seine Verlosse ein Einkommen von monatlich 100 Mk. zu verbräuen. ...

Siedlungsgeld. Welches Holz hält am wärmsten? Holz faltet sich, die Wärme, es eignet sich daher immer zum Feuern. ...

Ferd. Vor einem Vierteljahr kaufte ich mit einem neuen Pferd. Hierzu bekam ich einen Garantiechein über das einwandfreie Gehen, Braten und Breden. ...

Gez. Wie läuft es mit den Gehältern der Angestellten und Geschäftsführer bei einer offenen Handelsbankrott, einer Bankrott mit beschränkter Haftung und einer Aktiengesellschaft für die Zeit vor und nach dem Konkursverfahren? ...

Juristische Fragen

G. H. J. Mein Sohn kaufte im Jahre 1930 eine goldene Uhr für 800 Mk. Mein Sohn ließ sich nicht beweisen, den Kauf rückgängig zu machen. ...

mer für 300 Mk. gekauft und habe 100 Mk. unbezahlt. Durch Anwesenheit konnte ich den Rest (Restzahlung) von 200 Mk. nicht zahlen. ...

Erbschaftsprüfung. Ich habe im März 1933 von einem auswärtigen Schreiner einen polierten Kleiderkasten erhalten. Dieser Kasten wurde von einem anderen Wohnungsinhaber entgegengenommen. ...

Beileidigung. Im Büro sprachen überaus lustig und lange eines Kollegen und anderen Abteilungen. ...

Inhalt. Im November 1933 hatte ich mit einem Anwalton meinen Dienstbehörden einen Unfall. ...

Mieter und Wohnung

Ueberwieser. Als Mieter einer Pauschalwohnung bewohne ich eine Zweizimmer-Wohnung. ...

Belastung. Darf ich nach 9 Uhr abends die Treppeneinfahrt ganz auslichten? ...

Das unschädliche Naturprodukt NEDA-Früchtewürfel zur Vermeidung der Darmregulation.

müssen die Belandung so einrichten, daß sie jederzeit vorübergehend — eingeschaltet werden kann.

Hausverwaltung: Ein Hauseigentümer kann mit der Verwaltung seines Hauses beauftragen, wen er will.

Unterwiete: Ich habe einen Untermieter; dieser frage mich vor einiger Zeit, ob er ein Radio anlegen dürfe.

R. F. Bündigung: Wenn man einem Mieter schon auf 1. März oder erst auf 1. April kündigen?

nom Staat einen Zuschuß von 20 v. H. erhält? Ist das der Fall, wo muß man sich bewerben, um die 20 v. H. zu erhalten?

Gebühren H. G.: Ist der Vermieter berechtigt, von jetzt ab Kaminsgergebühren zu verlangen, nachdem wir diese bisher noch nie zu bezahlen brauchen?

Steuerfragen

H. G. Gebäudelieferer: Ich bin Besitzer eines Anwesens, das aus einem Haus mit einer Werkstatt und einem Bauplatz besteht.

krude der Gebäudeliefererwert höher ist als der um 30 v. H. erhöhte Feuerversicherungsbeitrag?

R. Z. Zeit Juli 1932: werden mir an Steuern drei Mark mehr abgezogen. Eine Verordnung hierüber habe ich aber niemals gelesen.

Bürgersteuer: Ich bin 70 Jahre alt, verwitwet, beziehe eine Invalidenrente von monatlich 48.70 M.

Einkommensteuer: Ich bin verheiratet, unterhaltungsplüchtige Kinder sind keine im Haushalt. Meine Frau und ich sind krank und nicht erwerbsfähig.

H. Z. Von einem Wohngrundstück: in Steuerwerte von 60000 M hat die Mutter (Witwe) die alleinige Nutzung.

der mündungsberechtigten Mutter die erforderlichen Beträge geben lassen. Die Mutter ist hierzu verpflichtet, soweit die Kinder minderjährig sind; sind die Kinder volljährig, so befreit wahrscheinlich die gleiche Verpflichtung (§ 103, § 104 der Reichsabgabenordn.).

Strecken und ihre Entfernung

R. Z. Wie entfernt man Regenkleben an einem seidenen Kleid? Gibt es in Mannheim ein Spezialgeschäft, das Klaviere aufpoliert oder macht das jeder Schreiner?

Was hören wir?

- Sonntag, 21. Januar
8.35: Pöhlenskonzert aus Hamburg.
8.45: Concert-Wergerkonzert.
10.00: Radio-Wergerkonzert.
11.00: Radio-Wergerkonzert.
12.00: Radio-Wergerkonzert.
13.00: Radio-Wergerkonzert.
14.00: Radio-Wergerkonzert.
15.00: Radio-Wergerkonzert.
16.00: Radio-Wergerkonzert.
17.00: Radio-Wergerkonzert.
18.00: Radio-Wergerkonzert.
19.00: Radio-Wergerkonzert.
20.00: Radio-Wergerkonzert.
21.00: Radio-Wergerkonzert.

Besuch in Jockgrim

Zur Eröffnung der Hauelsen-Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle.

Auf dem seit der Zoll-Regulierung von Böhmen entfalteten westlichen Hochufer des Rheins liegt — unweit von Sandel und Wörth — als langgestrecktes Dorf das Dörfchen Jockgrim über der Ebene.

Da demgegenüber auch hier der gerade Weg im Durchstreifen querfeldein gewissermaßen die kürzere war, ließen wir uns nicht schrecken und klappten munter den von Blümen Eis splitternden Bogenpuren eines Feldweges nach der „Heilrad“ zum Herr Professor heim.

Das Dörfchen ist glücklich gestirmt, man tritt in den weitläufigen Hof, zu dessen Gemütnaue der großartige Besitzer vor nunmehr über drei Jahrzehnten eigenem ein paar Häuser abziehen ließ und Bäume an ihre Stelle pflanzte, die heute schon recht stattlichen Umfang haben.

Professor mit allem, was Jockgrim an leiblichen Genüssen und dürftigen Ereignissen zu bieten hat. Doch beluhte so wichtig wie der Professor sind halt die Tiere: drei schöngezeichnete Hagen und der gute, schon etwas angejahrte Schwan, von dem auch der Meister gern befragt, daß er an feinsten Qualitäten und subtilen Hundesverstand so manchen Menschen übertrifft.

Und das Haus selber: der alte Erbshof mütterlicherseits, ein kahnes, gerühiges Fachwerkgebäude, das in jedem Raum, in jedem Winkel mit der Weisheit Albert Hauelsen so innig verflochten ist wie die ganze Landschaft umher mit seinem künstlerischen Schaffen.

Wie sagte der Rektor der badiischen Malerschule in seiner biographischen Abhandlung über das Bildermalen? „Es gibt Wälder, die man ererbt, ohne daß man sich dessen bewußt wird.“

ter in zwei streng voneinander geschiedenen Abteilungen vorüberströmen worden wäre. Fast ist man versucht, diese Deutung der auch stillich weit genau abgegrenzten Bedürfnisse einmal nach materiellen, und dann wieder nach rein ästhetischen Anforderungen mit dem bekannten Vers aus „Wahrheit und Dichtung“ wiederzugeben:

„Som Vater, dem schwerkräftigen Klemmannen, stammt des Lebens ernstes Führen, das sich als Streben nach der „reinen Form“ ins Abstrakte der Graphik und der Handzeichnung umsetzt. Und von



der Mutter, der edlen Pfälzerin mit einer fernligenden Ahnenreihe, kommt die „Frohgnatur“, die „Auf zum Haulieren“, die sich für den Meister des Finiels und Paletts in einer schwebelichen Freude an Farbe, in einem Trieb zur Erhellung des Lebendigen in all' seiner äppigen Fruchtbarkeit erfüllt.

Die Fenster des unteren Saales im Wohnhaus, die Stirnseite des in der Talsohle gelegenen Kellers, blicken drinnen im Park, — sie öffnen sich nach Osten, wo der Blick in der wie ein weiter Garten hingebrelreten Abnebene ungehindert schweifen kann und nur an den selten, dunklen Konturen der Höhenzüge fern am Horizont hie und da einen Stützpunkt findet.

„In's liegt der Königstuhl in der Mitte der Tonnerberg, und rechts reicht es bis zur Hornstraße“, erläutert der Hausherr das im sanften Dämmer des Lagers gewordenen Wintermittags mehr achttal als wirklich sichtbare Panorama.

Uebrigens ist es am Tag vor der Abholung einer Reihe für die Mannheimer Kunsthalle bestimmter Gemälde, so daß man gewissermaßen an der Quelle schon einen kleinen Vorgeschmack bekommt. Auch Faden von Zeichnungen, Radierungen, Lithographien, — eine Zusammenstellung von Werken aus dem ganzen Schaffenbereich des unerhört vielseitigen graphischen Gutes liegt gleichfalls bereit, um für die Witrinen im Oberlichtsaal gesichtet und nach der zeitlichen Aufeinanderfolge geordnet zu werden.

Sonntags-Blatt

der Neuen Mannheimer Zeitung

145. Jahrgang

Nr. 3

Sonntag, 21. Januar 1934

Das Haus zur Goldenen Waage

Roman von Mia Manier-Wroblewski

14. Copyright by Verlag Carl Dussler, Berlin (Nachdruck verboten)

„Mia ist heute um fünf mit dem Wagen nach Berlin gefahren. Vorgang etwas rätselhaftes, Sonntag nach wie er zurück kam.“

„Du hast einen sehr frechen Mann. Er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich zu verwickeln. Wogern war Frau Zuerichendanz bei mir und erzählte von Goldens aus Überdill.“

Das Echte ist von Mia operiert worden. Goldens ist ein bösewichtiger Mann, der sich in die Hände der Polizei gibt. Er hat eine Frau, die ihn liebt, aber er ist ein Verräter.“

Wroblewski sprach nach einem Schimmer hohler Freude in Genesung. „Dann ist das letzte Zeugnissen vergangen. Ich hinter dem Schloß, das nach Genesung wieder besetzt ist.“

„Du hast einen sehr frechen Mann. Er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich zu verwickeln. Wogern war Frau Zuerichendanz bei mir und erzählte von Goldens aus Überdill.“

Das Echte ist von Mia operiert worden. Goldens ist ein bösewichtiger Mann, der sich in die Hände der Polizei gibt. Er hat eine Frau, die ihn liebt, aber er ist ein Verräter.“

Wroblewski sprach nach einem Schimmer hohler Freude in Genesung. „Dann ist das letzte Zeugnissen vergangen. Ich hinter dem Schloß, das nach Genesung wieder besetzt ist.“

„Du hast einen sehr frechen Mann. Er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich zu verwickeln. Wogern war Frau Zuerichendanz bei mir und erzählte von Goldens aus Überdill.“

Das Echte ist von Mia operiert worden. Goldens ist ein bösewichtiger Mann, der sich in die Hände der Polizei gibt. Er hat eine Frau, die ihn liebt, aber er ist ein Verräter.“

Wroblewski sprach nach einem Schimmer hohler Freude in Genesung. „Dann ist das letzte Zeugnissen vergangen. Ich hinter dem Schloß, das nach Genesung wieder besetzt ist.“

„Du hast einen sehr frechen Mann. Er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich zu verwickeln. Wogern war Frau Zuerichendanz bei mir und erzählte von Goldens aus Überdill.“

Das Echte ist von Mia operiert worden. Goldens ist ein bösewichtiger Mann, der sich in die Hände der Polizei gibt. Er hat eine Frau, die ihn liebt, aber er ist ein Verräter.“

„Was hast du mit dem Wagen gemacht?“

„Ich habe ihn heute um fünf mit dem Wagen nach Berlin gefahren. Vorgang etwas rätselhaftes, Sonntag nach wie er zurück kam.“

„Du hast einen sehr frechen Mann. Er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich zu verwickeln. Wogern war Frau Zuerichendanz bei mir und erzählte von Goldens aus Überdill.“

Das Echte ist von Mia operiert worden. Goldens ist ein bösewichtiger Mann, der sich in die Hände der Polizei gibt. Er hat eine Frau, die ihn liebt, aber er ist ein Verräter.“

Wroblewski sprach nach einem Schimmer hohler Freude in Genesung. „Dann ist das letzte Zeugnissen vergangen. Ich hinter dem Schloß, das nach Genesung wieder besetzt ist.“

„Du hast einen sehr frechen Mann. Er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich zu verwickeln. Wogern war Frau Zuerichendanz bei mir und erzählte von Goldens aus Überdill.“

Das Echte ist von Mia operiert worden. Goldens ist ein bösewichtiger Mann, der sich in die Hände der Polizei gibt. Er hat eine Frau, die ihn liebt, aber er ist ein Verräter.“

Wroblewski sprach nach einem Schimmer hohler Freude in Genesung. „Dann ist das letzte Zeugnissen vergangen. Ich hinter dem Schloß, das nach Genesung wieder besetzt ist.“

„Du hast einen sehr frechen Mann. Er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich zu verwickeln. Wogern war Frau Zuerichendanz bei mir und erzählte von Goldens aus Überdill.“

Das Echte ist von Mia operiert worden. Goldens ist ein bösewichtiger Mann, der sich in die Hände der Polizei gibt. Er hat eine Frau, die ihn liebt, aber er ist ein Verräter.“

Wroblewski sprach nach einem Schimmer hohler Freude in Genesung. „Dann ist das letzte Zeugnissen vergangen. Ich hinter dem Schloß, das nach Genesung wieder besetzt ist.“

„Du hast einen sehr frechen Mann. Er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich zu verwickeln. Wogern war Frau Zuerichendanz bei mir und erzählte von Goldens aus Überdill.“

Das Echte ist von Mia operiert worden. Goldens ist ein bösewichtiger Mann, der sich in die Hände der Polizei gibt. Er hat eine Frau, die ihn liebt, aber er ist ein Verräter.“

„Zwei?“, brüllte er heiser in den Saal. „Nein — gerettet!“, erwiderte die Schwester kaum hörbar, und als sie ihn ansah, richtete sie ihren Blick jener unerschütterlichen, erschütterten Schimmer, wie ich ihn stets gesehen, wenn man Jemanden ihr erlöschendes Kind in die Arme legt.“

„So war es damals. Ich sehe es noch, als wäre es heute geschehen. Und ich weiß noch, daß mein Herz in einer tiefen, begehrtigen Entzückung lag, die meine Verwirrtheit war, erbebt. Wie gern wäre ich ihr in die Arme gehüpft. Ein Symptom der Dürstbarkeit nach: „Du Mutter, du wünschst mir — die heilige Frau!“

„Aber dann verließ auf einmal das geliebte Kind mich vor meinem Bild. Leicht und ohne Laut, als würde sie von unsichtbaren Händen getragen, kam sie in sich zusammen, fiel blutüber, lag fast der Wärdin auf den Füßen.“

„Neben den beiden Tochterbrüdern aber trat auf dem noch ungeschicklichen Tische das Kind. Seine weißen, nun entpönten Ohrläppchen rührten sich in beiden Seiten des Körpers: auf seinen Wangen erhellte ein leichtes Rot. Er atmete. Minette. Trauf in tiefen, quälenden Gängen lag in sich ein, jene nie verfliegende, anhaltbare Schwere Gottes, deren all seine Schwere, höchste und geringste, in diesem Maße bedürftig, um in seinem wunderbaren Maße leben zu können.“

Blick in die Welt

Verrechnung unter dem Titel „Der Sohn des King Kong“ dreht sich. So können wir uns darauf freuen, in einer Zeit, die nicht nur noch den Geist und den Verstand des King Kong zu erleben, wenn das heimliche Publikum nicht aus unerbittlichem Druck heraus bereits gegen solche Maßregeln Front macht.

Leseerträge

Dichtervort ist Gottes Wort: es spricht den verstorbenen Menschen in uns an, es erheitert die Seele und öffnet ihr den Blick in die große, schöne, gemaltete Welt des Lichtes, aus der wir kommen und in die wir einst wieder eingehen werden.

Josef Markus Wehner.

„Sollt ihr das ledige Geröde wissen? Es heißt Welt und Liebe, und Freude und Genug nach Arbeit und Mühe. Anders wird auf Erden kein glückliches Leben, keine Freude des Herzens, kein Wohlstand der schweißenden Brust. Es heißt arbeiten und wirken, streben und ringen, Mut, Frisch zu leben und tapfer zu sterben.“

Ernst Moritz Arndt.

„Der Mensch ohne Erinnerung an ein Vaterland ist das unglücklichste Geschöpf von allen.“

Ernst Moritz Arndt.

„Wir müssen unsere Heimat lieben und uns für sie einsetzen. Sie ist unser Fundament, und ohne sie können wir nicht existieren.“

Hanns Johst.

„Was Welt ist, wird in Göttern kein Mensch ergründen. Doch will er trenn sich alle Welt mit uns verbinden.“

Conrad Ferdinand Meyer.

„Die Besessenen der Welt sind die Menschen, die sich nicht für das Leben interessieren, sondern nur für die Macht.“

La Garde.

„Kleiner!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

„Klein — klein!“

Aus Baden

Ehrengericht für Industrie und Handel

Karlsruhe, 20. Januar. Kammerpräsident Dr. Krenz...

Ein Meteor beobachtet!

Karlsruhe, 20. Jan. Am Freitag nachmittag um 14 Uhr wurde hier...

Die Not in der „Goldstadt“

Flurheim, 20. Jan. Am Reichsgründungsstag wurden vom Winterhilfswerk...

Heidelberg, 20. Jan. Gestern nachmittag trat der Bürgerausschuß...

Weinheim, 20. Jan. Bestenfalls waren durch die Polizei...

Heidelberg, 20. Jan. Zwei große Regimentstage finden im Sommer...

Flurheim, 20. Jan. In der Nacht zum Mittwoch...

Klosterbrüder im Kampf mit dem Feuer



Verheerendes Feuer in einem rheinischen Franziskanerkloster.

Industriebetrieb wird feierlich eröffnet

Am Dienstag in Weinheim. Weinheim, 20. Jan. Die kraftvolle Führung des Reichs...

Der wöchentliche Wettersturz im Gebirge

00. Triers, 20. Jan. Schwommen wie Wachs an der Sonne. Er aus den Gewässern...

Es wird im Laufe des Samstags mit einer reichlichen Entladung...

Aus der Pfalz

Kraftwagen zertrümmert am Straßenbaum. Biehermühle Weg, Firmasend, 20. Januar.

Gattenmord im Elfaß

Mühlhausen i. E., 20. Jan. Im Verlaufe ehelicher Auseinandersetzungen hat hier eine Frau...

Zabwigshausen, 20. Jan. Infolge Alkoholgenusses geriet...

Kusel, 20. Jan. Beim Roden eines Eichenwaldes...

Tageskalender

Sonntag, 21. Januar. Nationaltheater: Die Weibchen...



Hat Ihr Kind die Schuld?

Oft ist falsche Ernährung - ein beschwerter Magen - die Ursache mangelnder Aufmerksamkeit...

DOSEN VON RM 1.15 AB IN APOTHEKEN UND DROGERIENERHALTLICH

Die ersten Funken wirtschaftlicher Vernunft

Das Jahr 1934 hat, was die nationale Wirtschaft betrifft, unter gütlichen Auspizien begonnen. Um so vermehrt haben die Verhältnisse im Weltverkehr, Kontingente und Protekte, Einfuhrverbote und neue Handelsbestimmungen...

Und trotzdem: Bei aller Hindernis hat sich doch gerade während der letzten Tage ein kleiner Lichtschein eingestellt. Es handelt sich um den Stabilisierungsplan des Präsidenten Roosevelt, der in nicht nur jedem Dollar gilt, sondern sich auch mit einem Appell zur Vernunft an die ganze Welt wendet...

Km letzten haben die Japaner die Bedeutung der Roosevelt'schen Maßnahmen erkannt, denn sie waren die ersten, die die Verlobung des amerikanischen Präsidenten zum Anlass nahmen, ihn nicht nur zum Glückwunsch, sondern gleichzeitig die Frage einer Stabilisierung des Yen zur Erörterung zu stellen...

Roosevelt geht aber noch weiter. Er weiß, daß mit dem inneren Aufbau allein nicht viel getan ist. Er will daher auch auf monetärem Gebiet, auch auf dem der Handelspolitik eine internationale Verständigung zustande bringen...

Sperrung und Not, wie die allbekannten Folgen der unpolenischen Kontingentsperre deutlich gezeigt haben, man möge nationalwirtschaftliche Sonderwirtschaften im Geiste haben. Sie haben das Gute, daß sie die Länder zur Selbstbestimmung und zur Sammlung ihrer Kräfte zwingen...

Diese Worten des deutschen Wirtschaftsführers ist nicht hinzuzufügen. Es ist erstens, daß Deutschland im Kampfe um bessere Lebensbedingungen...

Fragen der Elektrizitätswirtschaft

Auf der von den Bezirksvereinen des Vereins Deutscher Ingenieure veranstalteten Tagung 'Arbeitsbeschaffung durch Elektrizität', sprach als einziger Vorkonferenz-Direktor Dr. Reepchen vom Reichlich-Wirtschaftlichen Elektrizitätsamt in Wien über die Frage, ob nicht die Elektrizität wieder in erheblichem Umfange zur Stromerzeugung herangezogen werden könne...

Das Abwehrmaßnahme heute seinen Elektrizitätsbedarf präzisieren mit Wasserkraft bede und nach einem Heberisch hat, der nach Karbon abstrahieren werden könne...

Wenn Vergleiche angeht, werden stets zwischen den Beschäftigten von Braunkohlewerken, der ferngeleitet ist im Gegensatz zu einzelnen Kraftwerken, die mit der Bahn angeführter Elektrizität betrieben werden...

Die Elektrizitätswirtschaft für eine neue Pflanzung, die die Pflanzung, die unsere weiterverbreitete, besonders die für den Export tätige Industrie, mit billigen Stromerzeugern zu unterstützen...

nicht mehr allein steht und nunmehr die große amerikanische Nation an seiner Seite findet. Bis die Vernunft sich durchsetzt wird freilich noch viel Zeit vergehen, und man muß schon zufrieden sein, wenn schrittweise Gelände gewonnen wird...

Reichsverband der Elektrizitätsversorgung

Im Zusammenhange mit den zahlreichen Reichsverbänden ist durch Zusammenfassung aller maßgebenden Verbände, die über die Elektrizitätsversorgung verurteilt haben, der Reichsverband der Elektrizitätsversorgung (REVE) in Berlin gebildet worden...

Der Reichsverband wird von einem Vorstände und einem Stellvertreter geleitet, dessen ein Drittel aus Reichs-, zwei Drittel aus Landesverbänden besteht...

Großhandels-Index

Berlin, 20. Jan. (W. Z.). Die Reichshandels- und Großhandelsstatistik für den 27. Januar 1934 zeigt gegenüber der Vormonat (26.1) wenig Veränderung. Die Reichshandels- und Großhandelsstatistik lautet: Industrie 102,8 (minus 0,7 u. O.), Industrie Rohstoffe und Halbwaren 101,1 (plus 0,2 u. O.) und Industrie Fertigwaren 101,1 (plus 0,1 u. O.)...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Industriell-Aktien, Bank-Aktien, and Transport-Aktien.

Aktien und Anleihennotizen in Prozenten

Table with multiple columns listing interest rates and stock market notes for various financial instruments.

Zweischneidige Waffen

Die Problematik der Konfingent

Kündigung des deutsch-französischen Handelsvertrags — englische Verzögerungsmaßnahmen gegen Frankreich wegen der Ausdehnung der Konfingent — italienische Gegenmaßnahmen gegen die französischen Einfuhrbeschränkungen — Handelskrieg in Paris...

Franken Wirtschaftspolitikern mit dem Gift wirtschaftspolitischer Konfingentellen zu tunen, verzögert.

Am 1. Januar 1934 ist es nahezu unmöglich, eine Erklärung für das merkwürdige handelspolitische Verhalten Frankreichs zu finden...

Landwirtschaftliche Genossenschaften 1933

Das Jahr 1933 schließt mit einer sehr erheblichen Bilanzabrechnung, und zwar mit einem effektiven Zuwachs von 37 landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Rotoren gemessen 134. Hammer miten erhebt, Berget 2 v. O. Textil- und Holzwaren bis 1/2 v. O. gedehnt...

Im Verkaufsloren neue Kaufaufträge ein, so daß die Reichsbank den 1. Januar 1934...

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies: London, Paris, Amsterdam, etc. Columns include currency, rate, and date.

Schmonkender Devisenverfehr

Am Seiltenmarkt war das Pfund nach dem vorausgehenden Rückgang erpöht, im Devisenverfehr wieder abgefehen...

Anhaltend ruhiger Getreidemarkt

Berliner Getreidemarkt vom 20. Januar. (W. W. W.) Bei mäßigen Devisen zeigte der Getreidemarkt am Vortage...

Fester Wochenschluß am Effektenmarkt

Zuversichtliche Börsen / Aktien wie Renten bis zum Schluß anziehend

Frankfurt freundlich Die Börse war heute allgemein anerkennend...

Berlin anerkennend Die Börse war heute allgemein anerkennend...

20. Feinbrot 12,00; Grobbacken 10,00; Grobbackenmehl 11; Trockenmilch 10,00-10,50; Eier...

Endgültige Regelung der Abschläge vom Getreidepreis

Zur Ausführung von immer wiederkehrenden Unklarheiten wird nachstehend die Regelung der Abschläge vom Getreidepreis...

Getreidemengen wurden nicht gefördert

Getreidemengen wurden nicht gefördert. Die Abschläge sind folgende: 1. Für Weizen...

Manheimer Sendung Bettina von Krain zum Gedächtnis Am 20. Januar hätte sich zum 12. Mal der Todestag Bettinas von Krain...

Das Mädchen auf der Geisterstraße

ROMAN VON HANS HEINRICH WEILER

Das Mädchen auf der Geisterstraße. Ein größerer Posten Schmutzwasser soll heute abend von den Straßen abgeholt werden...

Mit einem Sprung ist Franz bei ihr, doch ist er am Krug und reißt ihn hoch. „Was sagst du, du würdige Dorn?“ „Hörst du?“ Schäng wirft sich dazwischen...

andere kennt, weil man sie für eine Heilige hält! Ich würd' mich tollkühn vor Bernigen, wenn man mich mal zu einer Heiligen macht!“ Maria Terbooven schweigt...

Binnen, die Gedächtniskirche, die Barde, der Donnerstag, die Knud, Karlshorst und Rahlbein... „Es geht heute nicht“, sagt Franz plötzlich den Kopf bebend und Frau Lona voll ansehend...



Wandlung der studentischen Lebensformen

Von der Kneipe zum Kameradschaftshaus



Bei wissenschaftlichen Arbeiten im Kameradschaftshaus

Das Wort **Ueberlieferung** wird heute häufiger als früher gebraucht. Man tritt dafür ein, alte Sitten und Gebräuche aufleben zu lassen und sie wieder zu einem Bestandteil unseres Volkslebens zu machen. Wenn man an diese Fragen herangeht, dann muß man sich zunächst darüber klar sein, welchen Wert die Ueberlieferung hat und was ihr eigentliches Wesen ist.

folgte, sondern die Idee, die in dem Sinn und dem Wesen des Handwerks liegt. Wir wollen wieder verstehen lernen, daß noch so große und so moderne Maschinen die Handarbeit des fleißigen Meisters und seiner Gefellen nicht verdrängen dürfen und daß der Aufstieg eines Volkes letzten Endes nicht in laufenden Wandern liegt, sondern in den Fingern, die den Hammer schwingen und den Meißel führen, in dem Kopf, der diese Arbeit leitet.

Sehr an die Ueberlieferung gebunden, nicht nur in ihrer äußerlichen Organisation, sondern auch in ihrem inneren Denken waren ohne Zweifel bis jetzt die weitest meißten studentischen Verbindungen und besonders die Korps.

Sie haben oft ihren größten Stolz darin, sich so heimisch wie nur möglich von der Umwelt oder doch wenigstens von allen nicht zu ihrem Stande gehörenden Menschen abzuschließen. Je eglustvoller das Korps, desto angefeindeter war es und desto mehr ließ man sich dem Beitritt zu ihm token. In diesem Sinne wurde auch jeder aufgenommene Neuling erzogen und nahm selbstverständlich das, was ihm in seiner Jugend mit so oft sehr drastischen Mitteln eingetrichtert wurde, für sein ganzes späteres Leben mit.

Mit dem Anbruch der neuen Zeit sind auch die Lebensformen des deutschen Studenten andere geworden. Wohl bestehen noch Korps und

Studienklub prompt erfüllen muß, sondern wie überall gilt auch hier die Parole: **Selbst ist der Mann!** Die Arbeiten, die im Laufe vorkommen, werden von den Studenten ausgeführt. Sei es das Herrichten des Frühstückstisches, das Bettensuchen, das Zimmeraufräumen, das Abkochen, alles wird von den Studenten selbst gemacht. Jede Woche hat eine andere Gruppe Studendienst, und eine genaue Tageseinteilung sorgt für die richtige Abwicklung. Ein Ausschuss auf dem schwarzen Brett lautet sie an:

- 6.00 Uhr: Wachen, anschließend Frühstück.
- 6.45 Uhr: Schluß des Vorkens.
- 7.00 Uhr: Kaffee.
- 14.00 Uhr: Schluß der Studienzeit.
- 14.00 Uhr: Mittagessen.
- 19.00 Uhr: Schluß der Studienzeit.
- 19.00 Uhr: Abendessen.
- 22.00 Uhr: Japfenstreich.

Das Zusammenleben ist ganz auf kameradschaftliches Hand-in-Handarbeiten abgestellt. Die jungen Menschen sollen sich gegenseitig unterstützen, helfen und vom Praktischen her die große Idee der Gemeinschaft begreifen. Die Korporation muß nach innen und außen zum Träger solchen Denkens, Fühlens und Handelns werden. Der Betrachter, der die Räume eines solchen Kameradschaftshauses betritt, soll nicht mehr das Gefühl mitnehmen, als sei er in fremde Zonen geraten, sondern er soll wissen, daß hier junge Menschen wohnen, die unbeschadet ihrer Herkunft und ihrer Ausbildung dieselben Rechte und Pflichten haben wie er selbst, die zu ihm gehören als Brüder desselben Volkes. Diese Erkenntnis ist notwendig, weil sie Vorurteile beseitigt und das Handeln nach für eine Selbstverständlichkeit werden läßt.

Wenn in diesem Jahr zum erstenmal die Begrenzung des Zuganges zu den Hochschulen in Erscheinung tritt, die von den 88.000 männlichen und weiblichen Abiturienten insgesamt 15.000 das Recht zum akademischen Studium einräumt, dann stehen diesen 15.000 jungen Leuten besondere Pflichten bevor. Sie sind nicht bevorzugte Menschen, die auf Grund ihres Schulwissens im Wagnis stehen, an denen der praktische Beruf stehen. Sie dürfen sich nie als solche fühlen. Die



Rutz nach 6 Uhr morgens im Wasstraum.

nationalsozialistische Revolution hat zur Genüge dem Beweis erbracht, wie sehr unakademische Menschen die unverbildete Kraft und Ursprünglichkeit befehlen zu den höchsten Führeraufgaben in Volk und Staat beitragen sein können.

Unverbildete Kraft und Ursprünglichkeit zu erhalten und zu fördern, Achtung vor der Tradition zu bewahren und dennoch im neuen Weltbild die nationalsozialistische Volkserziehung einzugliedern, ist letzten Endes auch der Sinn, dem die Kameradschaftshäuser dienen. Der Aufbau einer neuen organischen, den völkischen Lebensbedingungen entsprechenden Erziehungsordnung läßt sich zwar nicht von heute auf morgen durchzuführen, aber der Anfang ist gemacht, und in seinem Sinne fortzuführen muß jeder deutsche Student seinen Teil dazu beitragen.



Im großen Aufenthaltszimmer des Kameradschaftshauses werden regelmäßig Vorträge über aktuelle Tagesfragen gehalten. Der Student im neuen Staat muß neben allen seinen wissenschaftlichen Studien enge Fühlung mit der Umwelt und mit dem lebendigen Leben behalten.

Ueberlieferung ist im Grunde genommen an Zeit und Menschen gebunden. Unabhängig davon — und das ist für heutige Betrachtungen das Wesentliche — ist die große Idee, die in den alten Sitten und Gebräuchen liegt. Sie ist nicht wertloses Dogma, nicht etwas Weltfremdes, sondern aus der Volksseele heraus geboren und mit ihr verwachsen.

Es wäre trübsinnig, beispielsweise heute die Organisation der mittelalterlichen Zünfte als ein auch für unsere Zeit erhaltenswertes Ziel hinzustellen. Das, was wir heute in der alten Zunftüberlieferung des Kneipenspiels wert halten, ist nicht die Organisation als

Korporationen, aber der Geist, der jetzt in ihnen herrscht, hat sich gewandelt. Der Student ist zum politischen Soldaten geworden, und weil seine besondere Ausbildung ihm auch erhöhte Pflichten auferlegt, muß es sich der Staat besonders angelegen sein lassen, die Studenten unter seine erzieherische Obhut zu nehmen.

Ein viel verkörpernder Anfang dazu sind die sogenannten Kameradschaftshäuser, die in allen Universitätsstädten entstanden. Hier ist es nicht mehr der gute Fax, der jeden Wunsch des Herrn



6 Uhr Beden! Die Schlafkammer im Kameradschaftshaus ist einfach, aber zweckmäßig eingerichtet. Die Betten stehen übereinander.

Deutsche Kulturpolitik

Ein Vortrag von Hans Friedrich Blunck



Das, was früher der Tag befeuerte, wird jetzt selbst gemacht! Ein Ausschuss auf dem schwarzen Brett gibt an, welche Gruppen abwechselnd eine Woche lang Studendienst haben.

Die vielen kulturpolitischen Maßnahmen, die im Verlauf des nationalsozialistischen Aufbaus von der Regierung getroffen wurden und immer neu getroffen werden, tragen so sehr den Stempel unmittelbarer Dringlichkeit und Zeitnähe, daß den wenigsten bewußt sein wird, in welcher harten Nähe sie mit der deutschen Vergangenheit verhalten und wie sehr sie die organische Weiterführung einer Politik zum Schutze und zur Fortentwicklung unseres Volkstums auf der Grundlage uralter germanischer Kulturwerte sind. Diese Einheit des deutschen Kulturbewusstseins als unbedingtes germanisches Erbgut stellt der Präsident der Reichskulturkammer, der niederdeutsche Dichter Hans Friedrich Blunck, an den Anfang seines groß und tief angelegten Vortrages, den er dieser Tage im Berliner Studentenhaus hielt.

Der ununterbrochene einseitige Abwas deutscher Geisteskräfte trotz aller Spaltungen, aller dunklen Schichten, die sich immer wieder hemmend und lähmend auf eine artgemäße politische Entwicklung der Menschen des Reiches gelegt haben, ist eine Tatsache, die wir heute dank den Erträgen der Wissenschaft des Spaltens bis auf das Jahr 1900 n. Chr. verfolgen können. Aus diesen geschichtlichen Erkenntnissen, die mit der Wucht der Tatsache einen Wust atavistischer kultureller Vorurteile und sich unabweisbarer Schicksaligkeiten hinwärtigen, erwacht die Verpflichtung zu einer neuen, originalen und einheitlichen Kulturpolitik. Dabei wird es und erst einmal recht ins Bewußtsein geraten, daß die frühe Bronzekultur des

Nordens und ihre kammernsmerien Hervorbringungen aller Art als Mutter und Erbin — wobei Helas und Kom nichts von ihrer geschichtlichen Größe verlieren — so ist das die erste und entscheidende Tat zur Wiedergutmachung einer Jahrtausende alten Schande wider unser Volkstum, wider unsere Rasse und Kultur. Aus dieser neuen geschichtlichen Ansicht ergibt sich folgerichtig eine weitere, für die heutige deutsche Kulturpolitik maßgebliche Erkenntnis, daß nämlich Deutschland zu seinem kulturellen Wiederaufbau der Grundzüge nordischen Weltansicht entgegen kann, eine Forderung, die bereits Alfred Rosenberg eingehend vertreten und begründet hat.

Kritik und fruchtbringende Kulturpolitik betrifft der Staat erst dann, wenn er zuerst neue Voraussetzungen für das Aufleben der Kunst schafft, denn nur Recht bezieht Hans Friedrich Blunck, daß der Kern der schöpferischen, also auch der kulturhistorischen, Kräfte eines Volkes in der künstlerischen Leistung liegt. Hier berühren sich die Anschauungen des Dichters aufs engste mit denen des Führers, denn er in der berühmten Nürnberger Kulturrede ihre klassische Formulierung gegeben hat. Und es darf immer wieder betont werden, daß in diesem elementaren Willen zur kulturellen Neuschöpfung unseres Volkstums, der gleichzeitig mit dem politischen Umbau einhergeht, die Gewähr dafür liegt, daß der Akt deutscher Geschichte, der mit dem Januar 1933 begonnen hat, von epochaler Bedeutung ist.

Als Ziel aller fruchtbringenden Kulturpolitik stellt Blunck die Ueberwindung von Staats- und Volkspolitik hin. Es ist viel

darüber geschrieben worden, daß diese Einheit im Politischen erreicht sei. Sie auch im Kulturellen zu schaffen, dafür sind die entscheidenden Schritte bereits getan. Hier kann nur kurz eine der wesentlichen Voraussetzungen gestreift werden, nämlich die Bevölkerungs- und Siedlungspolitik, die in dem Reichsminister und Bauernführer Lohse ihren vorläufigen Ausdruck hat. Der Dichter zeichnete mit seinen Strichen das Bild des Zusammenhanges von Volksschicksal und Kulturhöhe, er fand treffende Worte über die irrsinnige Volksverminderungspolitik des Rommerdeinstandes und die Unterlassung der Reichsdeutung des deutschen Ostens. Hier liegt eine der wichtigsten Unterlassungsgünden der früheren Zeit.

Die Umwälzung von heute hat der Dichter vorbereitet in den geistigen Kräften des Sturmes und Dranges, der jungen Romantik und der Jugendbewegung, die im Weltkrieg ihre Ideale lebendig verwirklichte. Nicht als Epochenmahl, das sich Neues aus anderen Kulturen herleitete, sondern in bewusster Rückkehr zum altgermanischen Erbe wollten wir praktische deutsche Kulturpolitik treiben.

Alle Vorgehensweisen, die Blunck für Architektur und bildende Kunst, Musik und Literatur gab, spielen in der Forderung, daß deutsche Kulturpolitik immer die Anwendung der Kunst auf das Leben im Auge haben solle in erbarmungsloser Auswahl des Besten. Die religiösen Fragen, die erst langsam einer Entscheidung entgegenreife, schloß der Dichter aus den kulturpolitischen Erörterungen der Gegenwart aus. Deutsche Kulturpolitik ist heute vor allem auf das Diesseits gerichtet in bewusster Bejahung von Volk und Rasse, aber aufgeschlossenen Sinnes nach Anleihen von friedlichen und freundschaftlichen geistigen Verkehr mit den anderen Nationen. Bedingung des Sturmes der Weiber aus dem Derges Europa ist die höchste Aufgabe deutscher Kulturpolitik. Dr. H. K.



Unentgeltliche Filmvorführung

Vor 2000 der zum Winterhilfeverein gemeldeten Parteien findet eine unentgeltliche Vorführung des Filmes 'Deutschland erwacht' in der 'Schönburg'...

Holzaußgabe

auf dem Holzplatz der HZ-Volkswohnfahrt, Binnenhafen, Kurzes Becken 10.

Gruppe Redarstraße:

Am Montag, 22. Januar, von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr an die Bedürftigen mit Holzaußgaben Nr. 1-400.

Am Dienstag, 23. Januar, von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr an die Bedürftigen mit Holzaußgaben Nr. 401-800.

Am Mittwoch, 24. Januar, von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr an die Bedürftigen mit Holzaußgaben Nr. 801-1200.

Am Donnerstag, 25. Januar, von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr an die Bedürftigen mit Holzaußgaben Nr. 1201 bis Schluss.

Gruppe Straßmarkt:

Am Freitag, 26. Januar, von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr an die Bedürftigen mit Holzaußgaben Nr. 1-400.

Am Samstag, 27. Januar, von 9-12 Uhr, von 1-4 Uhr an die Bedürftigen mit Holzaußgaben Nr. 401 bis Schluss.

Die obige Einweisung ist genau einzuhalten. Holzaußgaben sind vorher bei der Gruppenverwaltung durch die Bedürftigen in Empfang zu nehmen.

Wo ist mein Stammbaum?

Man muß jetzt einen Stammbaum haben. Es ist für die eigene Zukunft wichtig, sich über die Vergangenheit aufzuklären zu können.

Hängt man mal an, Familienforschung zu treiben, gibt es mancherlei Überraschungen.

Sanktisi freut man sich über die entgegenkommende rasche Erledigung des Anliegens auf dem Mannheimer Standesamt.

Das Wort Bürger freut den Stammbaumaufsucher. Es besagt, daß er in der Endstufe eingeweiht und schon von Vorfahren Jelten der zu den Eingeborenen gehört.

Das gibt so etwas wie ein Heimatgefühl besonders für den, der bisher leidet gemeist war, den Bürger mit Aufzugszeichen zu betrauen.

Das wird vermutlich zurückgenommen. Der Stolz auf den Stammbaum stellt sich ein. Man weiß jetzt auch genau, warum man zu demjenigen gehört, die laden: 'Es gibt nur 3 Mannem!'...

Aber auch die frische Blutzufuhr vom Land muß einfließen werden. Das heißt also die Verwandtenlinien außerhalb. Man macht zu diesem Zweck freundliche Besuche...

Es wird klar, wann der Großvater die Großmutter getroffen und daß er zu diesem Zweck von Mannheim aus einen Absteiger in die schöne Pfalz gemacht.

Man ist nicht ein einzelner. In uns wirken die Eigenschaften der Vorfahren fort. Wir können nicht stolz sein auf unsere Vorfahren, denn zum Teil haben wir sie von den Vätern geerbt.

Betrüger am Volk

Verhöhnung vor dem Mannheimer Schöffengericht

Der 40 Jahre alte Tiefbauunternehmer V. B. verhandelt, das Fürsorgeamt in der Zeit von März 1930 bis August 1933 um fast 1500 Mark zu betrügen.

Ober hat sich das typische Bild von Schwarzarbeit durch einen Unternehmer, der nicht angemeldet war der seine Arbeiten durch Arbeitslose ausführen ließ.

Bei seiner Vernehmung versuchte er es so darzustellen, als ob seine Arbeit ihm so gut wie nichts eingebracht habe, so daß er sich zur Entgangnahme der Fürsorgeunterstützung für berechtigt gehalten habe.

Der Staatsanwalt Dr. Sauer beantragte in Anbetracht der gemachten Sachlage, durch die die Allgemeinheit empfindlich geschädigt worden ist, eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Standesamtliche Nachrichten

Elegante Damenhüte Flotte Mützen Käthe Müller / N 2, 7 Auswahl in Trauerhüten

Denken Sie jetzt schon daran, daß wir auch alle Artikel zur 1. heiligen Kommunion wie Kerzen, Kerzenschmuck, Rosenkränze, Gebetsbücher...

Die Hausfrau kauft bei Sellmann & Bend Breite Straße Qu 1, 5/6

Verkaufte: Ronee Januar 1934 Dietrich Mont. Robert Klamm - Gina Astinger...

Geborene: Monat Dezember 1933 und Januar 1934 Pader Hg. Petrus Lindof 1 S. Gerhard Salentin...

Getraute: Monat Dezember 1933 und Januar 1934 Bertram Knorr Röhler - Luise Odeh...

Möbelausstellung in 4 Stockwerken! Möbelhaus A. VOLK Q 5, 17/19

Gelebte: Monat Dezember 1933 und Januar 1934 Katharina geb. Wehner, Witwe des Monteur Josef...

WOHLMUTH lindert Leiden mancher Art Wohlmuth-Institut A 1, 1 Fernruf 25114

Schlafzimmer Ebonenfurnierte Betten Federbetten Metallbetten

Herde - Oefen K & M Kermas & Manke besonders günstige Gelegenheits-Angebote!

Roland-Ski-Stiefel für Damen und Herren... Mk. 18.50

Schlafzimmer Ebonenfurnierte Betten Federbetten Metallbetten

Herde - Oefen K & M Kermas & Manke besonders günstige Gelegenheits-Angebote!

Verein für Feuerbestattung E.V. Mannheim-Ludwigshafen

Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100mm je mm 6 Pf. Stellengesuche je mm 4 Pf.

Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Lloydbank
Lehnt sich für Sie! Durch vornehmene Werbeaktivitäten erreichen strebsame Damen und Herren dauernden, sich stetig steigenden Verdienst.
Praktische Einarbeitung durch unsere Organe. Verdienstmöglichkeit vom Eintrittstage ab. Für geeignete Klaffe Aussicht auf feste Anstellung und feste Anstellung. Vorarbeiten ab Montag, 23. 1. 34, ab 9.30 Uhr vormittags
Lloydbank, Geschäftsstelle Mannheim, L. 2, 2, 1.Treppe

Der Weg zur **Bezirksdirektor**
Der neben der Feuerversicherung auch die anderen Branchen beherrscht, seine Tätigkeit in Organisation und Werbung nachweisen kann und der Leitung von Büros und Abteilungen vertrauenswürdig genügt. In Ausnahmefällen Bewerber mit Hochschulbildung, Tätigkeit als Kaufmann, Ingenieur, Architekt, Bauingenieur, Maschinenbau-Ingenieur etc. unter U 0 127 an die Geschäftsstelle d. B.

Ingenieur od. tüchtiger Vertreter
für die Beschaffung von Ersatzteilen, Maschinen, Werkzeugen, Apparaten, Apparaten etc. unter U 8 135 an die Geschäftsstelle d. B. *1407

Vertreter gesucht
arbeitenstätige Herren mit guten Willen zum Erlernen des Warenverkaufs-Geschäftes mit Warenverkauf. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Lack- und Farbenfabrik
In der Verkehrsstraßen
Prov.-Vertreter
zum Verkauf von Lacken u. Farben in Rheinl., Westfalen, u. E. West. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

tüchtig, Vertreter
für den Vertrieb von Schreibwaren, Stationärgut, etc. unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Zeitschriften-Vertreter
jüngere, gewandte Herren, die in guter Kenntniss auf dem Gebiet des Zeitschriftenverkehrs stehen, werden für den Vertrieb von Zeitschriften gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Provisionsvertreter
für den Vertrieb von Schreibwaren, Stationärgut, etc. unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Tee
Erf. Verkäufer für den Vertrieb von Tee in Rheinl., Westfalen, u. E. West. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Vornehme Werbung!
Erf. Vertreter für den Vertrieb von Schreibwaren, Stationärgut, etc. unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Haushälterin gesucht
für den Haushalt eines Mannes in Mannheim. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Solide Dauer-Existenz
Händler, vertriebl. gesch. Unternehmen (Mittelstand), mit ca. 6000 Mk. u. mehr Jahresumsatz, suchen, sei es ein oder mehrere, tüchtige, geschäftl. Herren mit 2000-3000 Mk. monatlich zu verordnen. Ang. unter U 8 135 an die Geschäftsstelle d. B. *1407

Suchen Sie eine dauernde Existenz?
Sie erhalten sofort durch Übernahme unserer Bezirks-Vertretung.
Gute Verdienstmöglichkeit, nachweisbar lauf. Berechnungen durch angenehme, rechte Tätigkeit mit täglich gebrauchten Markenartikeln. Günstige Kapitalverhältnisse. Angeb. unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1407

Verkäuflerin
tüchtig u. zuverlässig, die ein selbständiges Arbeiten gewohnt ist, wird für den Verkauf von Damen-Modestücken gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1407

Stenotypistin
für Buchverlage gesucht. Gute Kenntnisse in der Stenotypie erforderlich. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1407

Vertreter
für den Verkauf von Schreibwaren, Stationärgut, etc. unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Handelsauskäufer mit Inkasso
Bezirksstelle
auf eigene Rechnung.
Erf. Auskäufer mit ca. 6000 Mk. für den Einkauf von Waren für den Handel. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Ihre Beziehungen
wenn Sie Beziehungen zu Industriellen, Kaufleuten, etc. haben, werden Sie für den Vertrieb von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Begabte, jüngere Kaufleute
für den Vertrieb von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Kaufm. Angestellter
für den Handel in Mannheim. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufer
für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Neuheiten
für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Speise-Eis
für den Verkauf von Speiseeis gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Haushälterin gesucht
für den Haushalt eines Mannes in Mannheim. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Alleinmädchen
Erf. Verkäuferin für den Verkauf von Waren gesucht. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Verkäufe
Möbelfabrikanten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Heiraten
Einsame Menschen, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

Immobilien
Haus mit Garten, etc. Angebote unter U 7 97 an die Geschäftsstelle d. B. *1395

N M Z - Anzeigen machen sich immer bezahlt!

